

DämonenHerz

Fortsetzung zu DämonenBlut

Von Hikaru-Chan

Kapitel 4: Fähigkeiten, Blut und Schmerz

“Das ist einfach absurd!” höre ich meine Professorin schreien.

Sie kann sagen was ihr in ihren kleinen, widerlichen Kopf einfallen mochte, mich würde sie nicht von meiner Meinung abringen können.

“Sie sind ja völlig wahnsinnig geworden, Mr. Dählen!”

Nun gut, ich lasse mir das hier bieten, aber nur aus einem Grund.

Die Schule ist mir nicht mehr wichtig.

Ich habe eigentlich noch einige Monate vor mir, aber ich möchte meinen Anschluss früher machen. Sie behindert mich einfach, in dem was ich in meiner Freizeit tun kann. Wenn ich ständig durst habe, wird das irgendjemanden auffallen und darauf habe ich schlichtweg keine Lust.

Während die hässliche Frau sich abnutzt ihre doch schöne Stimme an meinen Ohren zu vergeuden, erinnere ich mich an das Gespräch mit Sven, gestern Abend.

Flaschback

“Es ist doch nur normal, dass es dir jetzt egal ist.” Er lächelte und drückt mich noch enger an sich.

“Ja, ich weiß. Ich werde es tun, gleich Morgen früh.”

Wie immer konnte ich es aber nicht lassen an seinem weichem Haar zu spielen und es zu küssen.

“Hm.. Pass auf Corey. So eine vertraute Geste kann bei mir leicht anders wirken.”

“Ach nein, das war nicht meine Absicht.” grinste ich.

Natürlich war es meine Absicht.

Meine lüsterne, gierige Absicht.

Er seufzte.

“Wer hält es eigentlich so lange mit dir aus, ohne dich dabei vernaschen zu wollen?” war seine Frage, doch ich lies diese galant unbeantwortet und küsste ihn.

Nur kurz, nur leicht, ganz zärtlich.

Genau so konnte ich ihn verführen.

Aber ich hatte noch eine Frage.

“Und die wäre?” er hatte schon wieder meine Gedanken gelesen.

Ich rückte etwas von ihm ab und setzte mich, so verspielt ich doch war, einfach auf seinen Schoß und lies mich umarmen.

“Warum finde ich plötzlich jede Sekunde mit dir... so erotisch?”

Es war eine simple Frage, dich ich einfach so stellte, aber nicht ohne dass ich erröten musste.

“Ich meine... es ist doch beängstigend, wenn ich dich schon einfach überfallen will, nur weil du in dieser Position sitzt...” redete ich weiter.

Nur bemerkte ich gar nicht, wie sich ein teuflisches Lächeln auf seine Lippen legte.

“Was ist denn..?” fragte ich und wagte es ihm ins Gesicht zu sehen.

Stich.

“Gut, lass es mich einfach erklären.”, beginnt er.

“Es ist nämlich so,... ich denke deine sexuelle Lust ist gestiegen, wegen der Veränderung, wie du es nennst. Dämonen begehren ihre Liebe mehr als alles andere.”

Er lachte kurz auf um dann weiter zu sprechen:“ Jetzt weißt du... wie ich mich die ganze Zeit bei dir beherrschen musste, weil du ein Mensch warst. Hast du eine Ahnung wie schwer das war?”

Das mit einer solch Selbstverständlichkeit zu sagen, war wirklich Svens Art.

Ich konnte nichts erwidern, seine Lippen fingen meine.

Flashback Ende.

“Haben sie mir überhaupt zugehört Mr. Dählen?!”

Die kratzige Frauenstimme reißt mich aus meinen Gedanken,

“Natürlich.” lüge ich.

Natürlich nicht, wie kann man sich konzentrieren, wenn ein gewisser Jemand die volle Aufmerksamkeit auf sich zieht, ohne es auch nur zu ahnen.

Aber ich muss mich wohl oder übel hier durchschlagen.

“Es ist mir vollkommen bewusst, dass ich damit der Erste bin. Aber sie sehen ja selbst, dass meine Noten keinen Widerspruch zulassen.

Ich bin seit meinem ersten Jahrgang hier der Klassenbeste, ich breche ihre Rekorde, wenn es darum geht eine Arbeit zu schreiben.”

Ich stehe demonstrativ auf.

“Nun, Mrs. Thomsan. Ich denke doch, das wir uns in diesem Punkt einig können, aber sie entschuldigen mich, ich habe noch zu tun.”

Ich habe tatsächlich etwas zu besseres zu tun, als nach meinen langen Abenden mit Sven, mich hier mit ihr zu streiten.

Mit diesen Worten, die ich an sie richte, wende ich mich ab und gehe zur Tür.

“Aber... aber... das können sie doch nicht einfach tun!”

Ich drehe mich um, zeige ihr meine andere Augenfarbe und lasse für eine Moment meine Fangzähne aufleuchten.

“Natürlich kann ich das.”

Um meine Professorin mache ich mir auf dem Weg nach Hause keine Gedanken.

Sie wird denken, dass alles nur Einbildung gewesen ist.

Und selbst wenn, notfalls würde ich sie einfach umbringen.

.....Ähm.. Was denke ich da gerade?
Ich soll sie töten?

Ich seufze.
Mein dämonisches Dasein bringt manchmal solche Gedanken mit sich.
Ohne das ich es will, versteht sich.
Oder... vielleicht doch?

Statt mich meinen eigentlich Gedanken zu widmen, die wirklich wichtig für meine Zukunft sind, bleibt mein Blick an einem Passanten hängen.
Dieser mustert mich genauso wie ich ihn.
Ich verziehe das Gesicht.
Der Junge ist kein Mensch.
Aber auch kein Dämon.
Was ist er dann?
Ich bin neugierig, doch plötzlich kommt er auf mich zu.
Ich bleibe stehen und mustere ihn genauer.
Seine kurzen, brünetten Haare sind ganz lockig, sieht richtig verspielt aus. Die Augen... sind grün.
Bei dem Gedanken muss ich schlucken.
Es ist keine Abscheu, Angst oder Misstrauen, das ich diesem Jungen entgegenbringe.
Es ist Faszination.
Aber was hat dieses... etwas, was mich so beeindruckt?
Ich stehe mitten in einer Menschenmenge und der einzige, der mir auffällt ist er.
Ich bin verwirrt.

"Hallo" begrüßt er mich.
Skeptisch sehe ich ihn an, bevor ich ihn ebenfalls grüße.
"Ähm... Hallo."
Er reicht mir eine blasse, elegante Hand, die ich mit noch größerer Verwirrung schüttle.
"Mein Name ist Baryllon."
Seine Augen haben die Farbe gewechselt.
Sie sind blassblau...
Da erinnere ich mich doch, dass Sven einen Cousin hat, der genauso heißt. Ach ja und er wollte ihn in der nächsten Zeit vorbei kommen und sich die Menschenwelt ansehen.
Nur zu dumm, dass Sven nicht da ist.
Er hat mir heute Morgen gesagt, dass er für ein paar Stunden in die Unterwelt fahren muss um etwas zu regeln.

Ich bin etwas skeptisch, er sagte Baryllon würde erst in einer Woche kommen.
"Warum bist du denn so früh, ich dachte du würdest erst in einer Woche kommen."
Es will nicht in meinen Verstand dringen, aber irgendwas ist hier komisch.
Ich lache amüsiert auf.
"Ich glaube da liegt ein Missverständnis vor, aber ich denke das lässt sich beseitigen"
"Gut, ich bin etwas früh." antwortet er knapp.
"Hat dir niemand den genauen Termin gesagt, weißt du... Sven ist gerade nicht hier."

Ich verspüre gewaltiges Misstrauen ihm gegenüber.
Er sieht nicht nach einem Dämon aus, ich spüre auch keine solche Aura.
Aber, was ist er dann?
"Entschuldige, aber ich denke nicht, dass-" bevor ich zu ende sprechen kann, hat er mir unsanft in die Rippen geschlagen.
"Arg...!" keuche ich auf und sinke zu Boden.
Verdammt, warum muss er so einen festen Schlag haben?
Jedes andere Wesen, wäre ich problemlos ausgewichen, aber das hier kam so unerwartet.
Die Menschen merken gar nichts.
Was ist denn hier los? Schon wieder ein Zauber?
Baryllon legt mir eine warme Hand auf die Stirn.
"Schlaf, Corey" flüstert er.
Aber... tatsächlich bin ich auf einmal müde.
So... müde...

Stimmen reißen mich aus meinem unruhigen Schlaf.
Eigentlich kann man das keinen Schlaf nennen, es war einfach schwarz um meine Augen.
Als ich sie wieder aufmache merke ich, dass ich gefesselt bin.
Die Ketten zerren schmerzhaft an meinen Handgelenken.
Es ist feucht in diesem dunklen Raum.
Ich kann nur vereinzelt etwas erkennen.
Vor mir sitzt Baryllon in einem Stuhl, die Beine elegant überkreuzt.

Ich hab mich schnell an die Dunkelheit gewöhnt, liegt wohl an meinen Fähigkeiten, und sehe überrascht an mir runter.
Ich hab nichts weiter als meine Hose an.
Es ist etwas kalt hier.
Mein Atem geht schwer und doch schwitze ich leicht.
Meine Haare kleben an meinem Rücken.
Verdammt.

"Ah, mein Liebling. Bist du endlich wach?" begrüßt mich das Wesen.
Er kommt auf mich zu und streicht mir leicht über meinen flachen Bauch.
"Du bist ja viel zu dünn, Corey. Füttert dich Sven nicht genug?"
Baryllon lacht leise.
Ich verziehe das Gesicht.
"Was soll das hier werden? Wo bin ich?"
"Nein, nein, mein Schatz. Ich will doch nur spielen.", er küsst meinen Hals.
"Verdammt, was machst du da, Baryllon? Wenn das überhaupt dein richtiger Name ist..." Ich habe mich täuschen lassen, so was erbärmliches.
"Du hast mich hierher gebracht, warum? Was willst du?"
Er hört auf und sieht mich an.
"Weißt du, Corey. Ich beobachte dich schon so lange. Ich habe mich so lange nach dir gesehnt."
Baryllon legt seine Stirn gegen meine und schließt die Augen.
"Als du noch ein Mensch warst, hast du so eine unglaubliche Schönheit besessen. Du warst so unglaublich rein. Dein Körper nicht verdorben von der Dunkelheit die Sven

dir mit so viel Leichtigkeit eingeflösst hat. Ach, Corey... mein über alles geliebter Corey.

Wie sehr liebe ich dich...." flüstert er.

Mir ist nie aufgefallen, dass mich jemand beobachtet.

Beziehungsweise etwas.

Er gehört wohl zu denen, vor denen mich Sven gewarnt hat.

Menschen in Dämonen zu verwandeln findet er wohl nicht so toll...

Plötzlich spüre ich etwas scharfes an meinem Hals.

"Und... wie sehr ich dich doch hasse." Das scharfe etwas ist wahrscheinlich ein Messer.

Ich schlucke, will er mich töten?

Das Messer wandert langsam runter, bis zu meiner Brust.

Ich bin ziemlich nervös. Ich brauche keine weiteren Narben.

Er ritzt in meine Haut.

"Arg.... Hör auf", es schmerzt.

Blut läuft aus der entstandenen Wunde.

"Es sieht so wunderschön aus... rot auf deiner schneeweißen Haut."

Ich keuche leise.

"Du bist ja krank.... Lass mich los!" schreie ich jetzt.

Warum muss so etwas immer mir passieren?

Wieso muss sich so ein kranker Psychopath in mich verlieben?

Und noch dazu, einer der es nicht ausstehen kann, dass ich jetzt kein Mensch mehr bin.

"Aber nein, Schatz. Du willst es doch auch... genauso wie ich!"

Baryllon drängt stürmisch seine Lippen auf meine.

Überrascht reiße ich die Augen auf.

"Hm...mhmmm!" gebe ich von mir.

Das Ganze geht so weit, bis ich mich dazu durchringe ihm in seine raue Zunge beißen, und dabei die Tatsache ignoriere, dass ich das vor kurzem auch bei Sven gemacht habe.

Stimmt ja.... Sven. Ob er gemerkt hat, dass ich nicht nach Hause gekommen bin?

Meine Gedanken wollen wieder zu Sven schweifen, doch der Geschmack von Blut versetzt mich wieder in meine Lage.

Baryllon zieht sich zurück und gibt mir danach mit dem Handrücken eine kräftige Ohrfeige.

"Verdammt, du Bastard!" kreische ich ihn an.

"Nein, nein, böser, schlimmer....." er beugt sich wieder zu mir und redet weiter:"wunderhübscher Corey...."

"Du widerst mich an..." flüstere ich.

"Für deinen Sven magst du jetzt, so wie du bist, wunderschön sein, vielleicht noch schöner als vorher... Aber für mich ist dein so wundervolles Wesen, jetzt so....verdorben. So verunreinigt. Deshalb...."

Ein weiterer Schlag.

"....Deshalb sollst du leiden, Corey! Leiden, so wie ich es jedes mal tat, wenn ich dich beobachtet habe! Immer wieder musstest du trinken...und dir und deinem Sven war es wohl egal, ob deine Seele darunter leidet!"

Ich spucke Blut, als er abermals zuschlägt.

Mein armer Corey muss in diesem Kapitel so viel einstecken... und es ist noch nicht vorbei!

Er wird mehr leiden müssen.

Aber mehr dazu in den nächsten Kapiteln.

In den folgenden Kapiteln werde ich die Sicht ein bisschen pendeln.

Also mal aus der Sicht von Sven und dann wieder von Corey^^

Ich werde schnell weiterschreiben, bis dahin noch viel Spaß beim ausmalen, wie es weitergeht^^

LG

Ancel